

# Falsch verstandene Attacken

36-Jährige entlastet vor Gericht ihren Freund

VON CHRISTOPH SPRINGER

Immer, wenn es bei Swen S. und Dana R. Streit gibt, drohen Handgreiflichkeiten. Dann provoziert die 36-Jährige schnell ihren Freund, der sie „meine Frau“ nennt. S. ist reichlich zehn Jahre jünger, auch kein Kraftprotz aber immerhin stark genug, Dana R. dann in die Schranken zu weisen. Denn die gebürtige Bautznerin ist – wie ihr Freund – psychisch nicht stabil und fürchtet sich geradezu panisch davor, von ihm allein gelassen zu werden. Dieses Streitszenario, bei dem sie selbst oft den Anfang macht, kehre immer wieder, berichtete die 36-Jährige gestern im Amtsgericht und entlastete damit ihren Freund. Der musste sich wegen Körperverletzung, Sachbeschädigung, Beleidigung und Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte verantworten.

Swen S. soll im Wohnprojekt des Suchthilfezentrums am Emerich-Ambros-Ufer mehrfach handgreiflich geworden sein und dabei unter anderem seine Freundin und einen Wachmann attackiert haben, legt die Staatsanwaltschaft dem jungen Mann zur Last. Besonders heftig ging es aber zur Sache, als im Juni vergangenen Jahres zufällig ein Polizist Zeuge einer Auseinandersetzung des Paares wurde. Carsten M. war damals im Auto auf der Großenhainer Straße unterwegs, seine Frau saß neben ihm. An der Haltestelle Zeithainer Straße sah er, wie S. seine Freundin attackierte, sie mit Händen und Füßen angriff. Der Beamte ging dazwischen, stoppte S. und versuchte, ihn zu beruhigen. Kurze Zeit schien das zu funktionieren, dann griff der damals noch 25-Jährige den Polizeibeamten an. Er beleidigte ihn und biss ihn in den linken Unterarm. M. musste die Wunde später im Krankenhaus desinfizieren lassen.

Die Attacke gegen den Polizeibeamter räumte S. gestern ein. „Ich stand neben mir“, versuchte er sich zu rechtfertigen, es sei fast 30 Grad heiß gewesen und er habe die Nacht zuvor nicht geschlafen. Für den Biss bat er M. um Entschuldigung.

Die Verhandlung wird am 10. Juni fortgesetzt. Dann geht es um die Attacke von Swen S. gegen den Wachmann. Die Auseinandersetzungen des Paares selbst spielen bei der Urteilsfindung voraussichtlich keine Rolle mehr.



Annika Dube-Wnek, Charlotte Thiede, Sophie Richter und Solveig Buder (v.re.) an der Grabanlage für Kinder ehemaliger Zwangsarbeiterinnen auf dem St.-Pauli-Friedhof. Foto: Juppe

# Gestorben, verscharrt, vergessen

NS-Kindergrab auf dem St.-Pauli-Friedhof wird bis 2015 umgestaltet / Schüler stellen Entwürfe vor

VON JANE JANNKE

Es sind bewegende Szenen, die sich am Dienstagvormittag auf dem St. Pauli-Friedhof abspielten. „Es ist einfach wunderbar, was hier gerade passiert“, seufzte Solveig Buder überwältigt. Und dann kann die Geschäftsführerin des Vereins Jugend.Arbeit.Bildung e.V. die Tränen nicht mehr zurückhalten. Um sie herum versammelt stehen Mädchen und Jungen. Gerade eben haben sie in der Trauerhalle des Friedhofes Anregungen vorgestellt, wie man einen der traurigsten und lange Zeit auch vergessenen Flecken der Anlage endlich in einen Zustand versetzen könnte, der seiner erschütternden Geschichte gerecht wird.

225 Kinder fanden hier, an der Südmauer des Friedhofes, zwischen 1943 und 1945 ihre letzte Ruhe. Meist Säuglinge noch, von polnischen und sowjetischen Zwangsarbeiterinnen, unfähig, sich der groben Behandlung und Vernachlässigung zu erwehren, die sie erfuhren. Geboren in der sogenannten „Ausländerkinderpflegestätte Kiesgrube“ am Hammerweg, war ihnen im Rasenwahn der Nationalsozialisten keine

Chance auf Leben zugezogen. Für 225 der über 500 im Lager geborenen Zwangsarbeiterkinder endete ein kurzer, erster Blick in diese Welt auf dem St.-Pauli-Friedhof. Achtlos verscharrt in Schuhkartons.

Ab den 50er-Jahren wies ein schmuckloser Stein auf ihr stilles Sterben hin. Doch erst als Sozialpädagogin Annika Dube-Wnek 2008 bei Recherchen auf das Thema stößt und sich auf die Spur der Kinderschicksale begibt, wird das ganze Ausmaß der Tragödie offenbar: 225 tote Kinder über eine Distanz von 90 Metern. Von fast allen findet Dube-Wnek Namen und Lebensdaten in den Archiven. Gemeinsam mit dem Verein Jugend.Arbeit.Bildung e.V. entsteht das Projekt „Kindergrabanlage“. Das Ziel ist, unter reger Beteiligung der Dresdner endlich eine würdige Begräbnisstätte für die Kinder zu schaffen. Besonders jungen Menschen sollen sich mit jenen Ereignissen auseinandersetzen.

In Dresdner Schulen wurde man fündig. „Wir waren überrascht, wie groß das Interesse der jungen Leute war, die Geschichte ja sonst häufig nicht so spannend finden“, sagt Annika Dube-Wnek.

Wie sehr die Schüler die erschütternden Kinderschicksale beschäftigten, lässt sich aus ihren Ideen zur Gestaltung der künftigen Gedenkstätte ablesen.

„Lebensbrücken“ haben Charlotte Thiede und Sophie Richter (beide 17) vom Kreuzgymnasium ihren Entwurf genannt. Mit brückenartigen Sandsteinelementen, eingestürzten Bauklötzen nachempfunden, wollen sie den langen Rasenstreifen schmücken. „Sie sollen das Kindliche und die Zerstörung dieser jungen Leben symbolisieren“, sagen die beiden Elftklässlerinnen. Aber auch den gewaltsamen Abbruch der Brücken sowohl der Kinder zu ihren Eltern als auch zwischen Tätern und Moral. Gemeinsam mit Annika Dube-Wnek haben die Mädchen in den Archiven die Schicksale zweier Kinder recherchiert und eine Sacharbeit dazu verfasst. Ihre wie auch die Namen der anderen Kinder sollen auf den Sandsteinelementen Platz finden.

Insgesamt elf Entwürfe haben Schüler des Kreuzgymnasiums, der Freien Waldorfschule, des BSZ für Soziales und Gesundheit sowie Jugendliche aus Bildungsmaßnahmen des Vereins Jugend.Arbeit.Bildung am Dienstag vorgetra-

gen. Darunter waren wellenartig angeordnete Stelen, die auf ein Wasserspiel zulaufen, bunt gestaltete Namenskacheln für jedes Kind, aber auch forscherische Ideen, die bewusst auf das Vermitteln des Endgültigen und Zerstörerischen im Leben dieser Kinder setzen. Sie zeugten von solch einem für derart junge Menschen erstaunlichen geistigen Tiefgang, dass den Projektverantwortlichen und Stadtgrünamtsleiter Detlef Thiel die Rührung ins Gesicht geschrieben stand.

Alle Vorschläge werden nun in die Entscheidung für eine endgültige Gestaltungsversion einfließen. Am 11. Juni steht hierzu ein erster Termin zwischen Projektträger, den Ämtern für Stadtgrün, Denkmalschutz und Kultur sowie der Friedhofsverwaltung an. Die Kosten für die Realisierung wird vollständig der Freistaat Sachsen tragen. „Wir halten weiterhin an unserem Ziel fest, die neue Anlage zum 70. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges im nächsten Jahr eröffnen zu können“, zeigt sich Solveig Buder hoffnungsvoll. Zweieinhalb Jahre harte Arbeit würden dann belohnt.

www.zwangsarbeiterkinder-dresden.de

DNN online Top-Klicks	
1	Der neue Dresdner Stadtrat: Piraten werden zum Zünglein an der Waage
2	Dresden drohen ab dem frühen Nachmittag schwere Gewitter
3	Befög-Übernahme entlastet Sachsens Haushalt um 85 Millionen Euro
4	Dresdner SC verpflichtet Jung-Nationalspielerinnen Louisa Lippmann
5	Stadtschuss freigegeben – Dynamo Dresden erfüllt Lizenzbedingungen

Stand: gestern, 16 Uhr

## KURZ GEMELDET

### Journalisten lesen über den Kampf gegen Rechts

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Gegenstand Rassismus“ laden Gewerkschaften und das Netzwerk für Demokratie und Courage am Sonnabend zu einer Lesung ein. Darin stellen die Journalisten Björn Menzel und Jens Kiffmeier ihr Buch „Ohn(e) Macht – Zerfall der Gesellschaft, Kampf gegen Rechts“ vor. Seit Jahren beobachten die Autoren die Entwicklung von Rechtsextremismus in Deutschland. In ihrem Buch Beginn ist um 20 Uhr im Gewerkschaftsraum am Schützenplatz 14. Der Eintritt ist frei.

### Prohlis feiert Weltspieltag mit einem Kinderfest

Unter dem Motto „Kinder brauchen Platz zum Spielen“ sind am heutigen Mittwoch Eltern mit ihrem Nachwuchs zum Kinderfest eingeladen. Am Pustebiumenspringbrunnen in Prohlis können Familien beim Floorbasketballturnier mitmachen oder in der Druckwerkstatt kreativ werden. Was eine Schnelfresschleuder ist, können die Besucher selber ausprobieren. Zum UNESCO Weltspieltag sind außerdem Großspiele wie Jenga, Vier gewinnt, Stelzen, Pedalos und Tauziehen aufgebaut. Kostenfrei stellen verschiedene Initiativen die Angebote von 15 bis 18 Uhr am Albert-Wolf-Platz in Prohlis bereit.

### Konzert und Tänze zum Auftakt der Karl-May-Tage

Als Vorgeschmack auf die Radebeuler Karl-May-Tage gibt die kanadische Sängerin Leela Gilday am heutigen Mittwoch ein Straßenkonzert. Sie gehört zur indigenen Gruppe der Dene und wird mit Folksongs auf die Festtage einstimmen. Tänzer der Oneida Indianer (USA) begleiten die Sängerin. Beginn ist 11.30 Uhr am Neumarkt vor der Frauenkirche.

**Besser leben.**

# REWE

KW 22 Gültig ab 28.05.2014

Alle 34 Sammelkarten gibt es auch in einer Glitzer-Sonderedition.

Offizielles DFB-Sammelalbum Stück

**2,50** AKTIONSPREIS

**Der Einkauf wird zum Sammelspiel.**

Pro 10 € Einkaufswert 1 Sammelkarte GRATIS!

Bis 21.06.14. Für alle Artikel gilt: Verkauf nur solange der Vorrat reicht!

Spanien: **Plattfirsiche** Kl. I, (1 kg = 2.58) **500-g-Schale**

**1,29** AKTIONSPREIS

\*In fast allen Märkten erhältlich.

**Pfingstrosen\*** 3 Stiele, versch. Farben, mit Chrysal Schnittblumen-nahrung **Bund**

**2,49** AKTIONSPREIS

**Schweine-Rückensteaks** versch. mariniert **100 g**

**0,59** AKTIONSPREIS

**Melitta Café Auslese** versch. Sorten, gemahlen, (1 kg = 6.58) **500-g-Pckg.**

Ihr Preisvorteil: **34%! 3,29** AKTIONSPREIS

**Landliebe Joghurt** versch. Sorten, 3,8% Fett, (1 kg = 1.76) **500-g-Glas** zzgl. 0.15 Pfand

Ihr Preisvorteil: **36%! 0,88** AKTIONSPREIS

**Philadelphia** versch. Sorten, (100 g = 0.44) **175-g-Pckg.**

Ihr Preisvorteil: **42%! 0,77** AKTIONSPREIS

**Frico Gouda jung** holl. Schnittkäse, 48% Fett i.Tr. **100 g**

**0,49** AKTIONSPREIS

**Wilthener Goldkrone** 28% Vol., (1 l = 5.70) **0,7-l-Fl.**

Ihr Preisvorteil: **24%! 3,99** AKTIONSPREIS

**GLÄSER FÜR ALLE: 1 VON 8 SAMMEL-GLÄSERN GRATIS\*** beim Kauf einer Mehrwegkiste!

Ihr Preisvorteil: **26%! 8,49** AKTIONSPREIS

Solange der Vorrat reicht!

\*1 Glas (0,3 L) gratis beim Kauf einer 12x1,0L Mehrwegkiste Coca-Cola, Coca-Cola Zero oder Coca-Cola light. Soweit im Markt verfügbar.

**Landskron Pils, Kellerbier oder Puppen-schultzes Schwarzbier** (1 l = 0.83) **2 x 20 x 0,5-l-Fl.-Kasten** zzgl. 2 x 3.10 Pfand

Ihr Preisvorteil: **33%! 16,50** AKTIONSPREIS

**10FACH PUNKTE** beim Kauf von GEKÜHLTEN PUDDING, DESSERTS UND MILCHREIS-PRODUKTEN im Gesamtwert von über 2 €\*

**30FACH PUNKTE** beim Kauf von L'ORÉAL-UND GARNIER-PRODUKTEN im Gesamtwert von über 2 €\*

**10FACH PUNKTE** beim Kauf von COCA-COLA-PRODUKTEN im Gesamtwert von über 2 €\*

\*Die Punktegrüßkarte kann erst ab einem Mindestumsatz von 2 € (ohne Pfand) in der angebotenen Kategorie geltend gemacht werden. Angebote sind bis zum 31.05.2014 gültig. PAYBACK Karte an der Kasse vorzeigen. Alle Abbildungen beispielhaft.

Druckfehler vorbehalten. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Aktionspreise sind zeitlich begrenzt. Verkauf nur solange der Vorrat reicht.

REWE Markt GmbH, Domstr. 20 in 50668 Köln, Namen und Anschrift der Partnermärkte finden Sie unter www.rewe.de oder der Telefonnummer 0221 - 177 397 77.